

Bericht aus dem Gemeinderat  
zur SPD-Mitgliederversammlung am 22.06.2017

**Der Bürgermeister schmückt sich und seine Politik gern mit den Begriffen kinder-, familien- und bürgerfreundlich und verweist dabei auf die hohe Lebensqualität von Adelsdorf.**

Es ist auch so, Adelsdorf hat eine gute Lebensqualität und hat den Bürgern und Familien viel zu bieten.

Bei genauer Betrachtung stellt sich aber schnell heraus, dass das alles bereits in den letzten Jahrzehnten geschaffen worden ist bzw. die Voraussetzungen dafür geschaffen wurden.

**Die Wahrheit ist:**

**Kein Bürgermeister vorher hat so viel Gemeindeeigentum verkauft und so wenig dazu gekauft.**

**Unter keinem Bürgermeister vorher sind die Gebühren für Kindergärten, Wasser und Abwasser und die Grund- und Gewerbesteuer so stark gestiegen wie in der 9-jährigen Amtszeit des jetzigen Bürgermeisters.**

Und trotzdem gibt es in der Gemeinde einen erheblichen Sanierungsbedarf.

- Der Straßenzustand verschlechtert sich seit Jahren.
- Die Erweiterung der Kläranlage um die Schlammverfäulung steht noch aus.
- In die Erhaltung der Aischgrundhalle muss investiert werden.
- In das Schulgebäude muss investiert werden. Wir werden wieder die Schulräume benötigen, wenn die Kinder aus den Neubaugebieten in die Grundschule kommen.

**Und ich sage, dieser Bürgermeister hat die Infrastruktur von Adelsdorf und die Möglichkeiten für die Bürger insbesondere Kinder und Jugendliche nicht erweitert sondern eingeschränkt bzw. verschlechtert, so auch durch den Verkauf des Schulsportplatzes mit seiner 400m-Bahn.**

**Bürgerfreundlich ist das alles nicht!**

Die Aussage, wenn der Schulsportplatz nicht verkauft wird, müssen die Bürger höhere Gebühren zahlen bzw. die Schlussfolgerung daraus bei Verkauf des Platzes steigen die Gebühren nicht weiter, hat sich als vollkommen falsch herausgestellt.

Es gab und gibt objektiv keinen Zusammenhang zwischen den Gebühren für Kindergärten, Wasser, Abwasser und dem Verkauf von Gemeindeeigentum.

Alles was dazu gesagt wurde, war falsch.

Aber nicht nur der Schulsportplatz ist zerstört worden, sondern auch Leistungen der Gemeinde für die Bürger sind grundlos gestrichen worden.

Bericht aus dem Gemeinderat  
zur SPD-Mitgliederversammlung am 22.06.2017

**Da bin ich beim Thema Straßenreinigung.**

**Ca. 50 Jahre lang wurden in Adelsdorf die Straßen durch die Gemeinde gereinigt, außer in den Wintermonaten, wöchentlich. Die Bürger zahlten die Kosten über die Straßenreinigungsgebühr an die Gemeinde. Adelsdorf ist die ganzen Jahre damit gut gefahren. Die Straßen waren sauber und der Bewuchs in den Straßenrinnen wurde regelmäßig weggekehrt.**

Irgendjemanden muss aber dieses gut funktionierende System gestört haben.

Jedenfalls wurde unter Bürgermeister Fischkal ab dem Jahr 2012 herum experimentiert. Zuerst wurden die Anzahl der Kehrungen von 36 bis 37 auf 34 reduziert. Die Straßenreinigung ließ sich dadurch aber noch nicht umbringen. Sie funktionierte auch weiterhin. Auf Vorschlag des Bürgermeisters beschloss der Gemeinderat, als Nächstes die Kehrungen von 34 auf 17 zu halbieren. Jetzt zeigten sich erste Verschleißerscheinungen. Der Unkrautbewuchs nahm zu und nach den Kerwas blieb der Dreck bis zu 14 Tage liegen.

Das reichte aber noch nicht, es folgte der dritte Streich. Die letzte Kehrung im Jahr wurde auf die letzte Oktober / erste Novemberwoche vor dem Blätterfall der Bäume verlegt. Ab November gaben jetzt einige Straßen bis zum ersten Schneefall einen traurigen Anblick ab.

Vor einem Jahr sollte dann trotz aller Kürzungen der Kehrungen die Gebühr für die Straßenreinigung angehoben werden. Normal wäre es bei erheblichen Leistungskürzungen, wie sie hier vorgenommen wurden, die Gebühren zu senken.

**Der Bürger sollte hier zur Kasse gebeten werden!**

Nachdem Prinzip er merkt es nicht und wird schon zahlen.

Als ich zur vorgelegten Kalkulation im Gemeinderat Fragen hatte, wurde die Diskussion für beendet erklärt. Kein Gemeinderat der FW (Ausnahme Birkner), der CSU und der Grünen wollte sich damit befassen. Von den Grünen wurde sogar die Ansicht vertreten, den Betrag kann der Bürger ruhig zahlen, uns interessiert das überhaupt nicht.

Nachdem ich mich umfassend informiert hatte, habe ich auf die falsche bzw. gesetzwidrige Kalkulation hingewiesen und eine Neukalkulation verlangt.

**Erschreckend war jetzt die Reaktion des Bürgermeisters und der Verwaltung.**

**Sie haben keinen Aufwand und keine Mühe gescheut dem Bürger einzureden, dass nun wegen meines Einspruches die Gebühren weiter steigen müssten.**

**Dabei wurden auch trotz besserem Wissen falsche Aussagen vom Bürgermeister z. B. auf den Bürgerversammlungen gemacht.**

Der Gemeinde lag seit Mitte September ein Schreiben der Regierung von Mittelfranken vor, mit der Aussage der Winterdienst auf den Straßen darf nicht in die Straßenkehrgebühr einberechnet werden. Der Bürgermeister erzählte den Bürgern trotzdem auf den Bürgerversammlungen im Oktober, dass der Winterdienst in die Gebühr einberechnet werden muss.

Bericht aus dem Gemeinderat  
zur SPD-Mitgliederversammlung am 22.06.2017

**Ist das bürgerfreundlich, wenn der Bürgermeister den Bürgern bewusst etwas falsches erzählt?** Was kann man ihm dann überhaupt noch glauben?

Nachdem ich trotzdem nicht aufgegeben habe, hätte die Gemeinde eine Neukalkulation erstellen müssen, die eine Senkung der Gebühren von 90 Ct/m um ca. 30% auf rund 65 Ct/m ergeben hätte. Das durfte nicht sein!

Der Bürgermeister schlug deshalb vor, die gemeindliche Straßenreinigung komplett einzustellen. Wiederum haben alle Gemeinderäte der FW (Ausnahme Birkner), der CSU und der Grünen nur eifrig mit dem Kopf genickt und zugestimmt. Da die Gemeinde aber Verträge mit der Reinigungsfirma hatte, konnte sie nicht ganz die Kehrungen einstellen, sondern nur die Leistungen reduzieren. Die jetzt durchgeführten 5-6 Kehrungen in den nächsten drei Jahren zahlt die Gemeinde aus den Steuereinnahmen. Wie es danach weitergeht, muss man sehen.

Eine gut funktionierende Leistung für die Bürger wurde hier rein aus Trotz eingestellt.

**Bürgerfreundlich ist das nicht!**

Neben den Kosten für die Kehrungen von rund 11000 € fehlen der Gemeinde auch die Gebühren für die Verwaltungsleistungen (Gebührenbescheide, Abrechnungen usw.).

**Der Einsatz der SPD und da bedanke ich mich auch beim Vorstand, die mich dabei unterstützt haben, hat den Bürger Gebühren von insgesamt knapp 60.000 € erspart. Ein Erfolg der SPD gegen eine bürgerunfreundliche Politik des Bürgermeisters.**

Besser wäre es aber für Adelsdorf, für die Bürger, für die Sauberkeit und für den Erhalt der Straßen gewesen, wenn die gemeindliche Straßenreinigung erhalten geblieben wäre.

### **Baugebiet Reuthsee**

Es wird wenige geben, die **das Baugebiet Reuthsee** als gelungen oder schön betrachten. Diese Einschätzung hat nichts mit den Menschen zu tun, die dahin ziehen. Sie sind herzlich willkommen.

**Ich möchte hier nur zu ein paar kleineren Punkten Fragen stellen.**

Der Bau der Einfahrt in das Baugebiet gehört zum Leistungsumfang des Investors. Die Gemeinde hat die vorschriftsmäßige Ausführung zu prüfen, gegebenenfalls Korrekturen zu verlangen und nach ordnungsgemäßer Ausführung diese zu übernehmen.

- Weshalb ist die Gemeinde bereit, einen nicht den Vorschriften entsprechenden Behindertenparkplatz abzunehmen?
- Weshalb ist sie damit einverstanden, dass der Behindertenparkplatz am Rand des Baugebiets auf eine Schräge gebaut wird und nicht mitten im Baugebiet?
- Weshalb verstellt die Gemeinde den Fußweg am Eingang des Baugebietes mit Pflanzkübel?
- Weshalb ist sie damit zufrieden, dass ein Parkplatz den kompletten Fußweg versperrt und die Bürger auf die Straße ausweichen müssen?

Bericht aus dem Gemeinderat  
zur SPD-Mitgliederversammlung am 22.06.2017

**Aus welchem Grund ist die Gemeinde bereit solche Ausführungen zu übernehmen? Weshalb verlangt sie nicht vom Investor die korrekte Ausführung?**

Mit Bürgerfreundlichkeit hat das alles nichts zu tun.

**Kreisverkehr an der B 470**

In der Bauausschusssitzung am 15. März informierte der Bürgermeister, dass an der Kreuzung bei Aldi das staatl. Straßenbauamt eine Ampelanlage errichten wird. Er selber hält einen Kreisverkehr für eine bessere Lösung, aber man könne nichts machen, da es eine Bundesstraße sei.

Ich habe ihn daraufhingewiesen, dass man sehr wohl Einfluss nehmen kann, da es sich um eine Kreuzung mit einer Kreisstraße handelt. Er soll auf den Landkreis und seine Gremien einwirken, damit statt einer Ampel ein Kreisverkehr gebaut wird. Beispiele dafür, dass das möglich ist, gibt es im Landkreis.

Um so erstaunter war ich, als ich zwei Tage später in der Zeitung gelesen habe, dass die FW sich für einen Kreisverkehr einsetzen und einen Antrag an den Gemeinderat dazu stellen, der genau dem entsprach, was ich dem Bürgermeister geraten habe zu tun.

**Anstatt etwas zu tun hat der Bürgermeister erst einmal auf Schau gemacht und die FW haben sich mit fremdem Federn geschmückt.**

Auf der Kreistagssitzung Ende Mai stand dann die Ampelanlage an dieser Kreuzung auf der Tagesordnung. **Jetzt erst 2 Monate später hat er eine Woche vor der Sitzung einen Antrag auf Vertagung dieses Punktes gestellt. Er hat keinen Antrag auf den Bau eines Kreisverkehrs gestellt! Ihm ist nur der Antrag auf Vertagung eingefallen.**

**Die SPD Kreistagsfraktion hat daraufhin in Abstimmung mit mir den Antrag auf Errichtung eines Kreisverkehrs gestellt und weiterhin den Antrag auf Erstellung eines Gesamtkonzeptes für die Einmündungen und Kreuzungen der B470 von der Schönwetterstraße bis Hemhofen.**

Durch den erheblichen Bevölkerungszuwachs in Adelsdorf, aber auch durch den steigenden überörtlichen Verkehr wird es hier zu erheblichen Problemen kommen, die im Vorfeld zu lösen sind, nicht erst, wenn größere Unfälle passiert sind. **Die SPD-Anträge sind dann im Kreistag auch so beschlossen worden. Mit dem Zusatz, dass als kurzfristige Lösung eine Ampelanlage gebaut wird, die dann langfristig durch einen Kreisverkehr ersetzt werden soll.**

Resümee: Der Bürgermeister hat nicht ausreichend die Interessen Adelsdorfs vertreten, die SPD ist eingesprungen und hat für Adelsdorf diesen Beschluss bewirkt.

## Bericht aus dem Gemeinderat zur SPD-Mitgliederversammlung am 22.06.2017

### **Autobahnausfahrt Höchststadt / Ost**

Ein weiterer Punkt ist die **Autobahnausfahrt**, insbesondere das Linksabbiegen in Richtung Adelsdorf ist in der Hauptverkehrszeit gefährlich.

**Vor einem halben Jahr hat der Bürgermeister zu einen pressewirksamen Schau-termin an der Ausfahrt eingeladen. Große Worte wurden gesprochen. Passiert ist bis heute nichts!**

Nachfragen, sich darum kümmern, macht ja nur Arbeit und ist nicht öffentlichkeitswirksam. Es gibt kein Facebook-Eintrag und kein Presseartikel.

Genauso hat es die Gemeinde versäumt, während des Planfeststellungsverfahrens für den 6-streifigen Ausbau der A3 eine separate Ausfahrspur in Richtung Adelsdorf direkt auf die B470 zu fordern. Jetzt besteht Baurecht und alle diesbezüglichen Wünsche kommen zu spät, zum Schaden von Adelsdorf.

### **Vereinsförderung**

Die Gemeinde steht seit dem letzten Jahr finanziell gut da. Auch ohne Sportplatzverkauf hätte sie ein erhebliches Guthaben auf dem Konto.

Die Gemeinderäte haben sich eine kräftige Erhöhung der Aufwandsentschädigung gegönnt.

Sie weigern sich aber, die Kürzungen in der Vereinsförderung zurückzunehmen.

Norbert Birkner und ich haben den Antrag gestellt, diese Kürzungen zurückzunehmen, und die Jugendförderung etwas zu erhöhen, um die gestiegenen Kosten durch die Gebührenerhöhung der Gemeinde wenigstens etwas auszugleichen, Gesamtbetrag rund 3000 €. Dieser Antrag wurde einfach abgelehnt, nicht weil er sachlich nicht begründet ist. Anscheinend sind die Vereine trotz wohlklingender Reden, dem Bürgermeister und den Gemeinderäten ziemlich egal. Jetzt sucht man nach Tricks die Kürzungen zu umgehen, anstatt den Beschluss einfach aufzuheben.

**Bürgerfreundlich ist das alles nicht.**

### **Gestaltung des Kreisverkehrs im Gewerbegebiet**

Vor 3 Jahren hat die Gemeinde aufgerufen, Vorschläge für die Gestaltung einzureichen. Der Gemeinderat hat dann im März 2014 beschlossen, den Entwurf des Kunstvereins umzusetzen. Drei Jahre sind vergangen, nichts ist passiert. Als im Haushalt 2017 auch die eingeplanten Kosten von 17500 € nicht mehr enthalten waren, habe ich das bemängelt und nachgefragt.

Jetzt hat sich herausgestellt, dass die Kosten über 50 T€ betragen würden. Weshalb, kommt so etwas erst auf Nachfrage heraus? Die Gemeinde hätte das nicht erst nach drei Jahren ermitteln können. Es geht auch billiger, das zeigen mit Blumenbeeten schön gestaltete Kreisverkehre, die ein Schmuckstück an manchen Ortsanfang darstellen.

Überhaupt wird in Adelsdorf wenig gestaltet, ein paar Blumen, ein schönes Blumenbeet kosten nicht viel und verschönern das Ortsbild. Auch da könnte wesentlich mehr getan werden.

Bericht aus dem Gemeinderat  
zur SPD-Mitgliederversammlung am 22.06.2017

**Öffentlicher Nahverkehr, Busverkehr**

**Unter Landrat Eberhard Irlinger sind die Voraussetzungen für die erheblichen Verbesserungen in der Busanbindung von Adelsdorf geschaffen worden.** Gut ist, dass diese Politik der SPD auch unter Landrat Tritthart fortgeführt wird.

Neben dem dichten Taktverkehr in Richtung Erlangen und Höchststadt sind jetzt auch die Ortsteile über Zubringerbusse angebunden. Leider sind die Bürger hierüber zu wenig informiert worden. **Auch das ist eine Aufgabe der Gemeinde die Bürger ausführlich über die Verbesserungen und neue Möglichkeiten zu informieren.**

**Das wäre bürgerfreundlich!**

**Es gibt viel zu tun, warten wir es ab, darf nicht das Motto der Gemeinde sein.**

Allein das Wachstum der Gemeinde auf knapp 10.000 Einwohner bedeutet eine erhebliche Herausforderung, nicht nur im Bau von Kindertagesstätten, sondern auch in der Verkehrsführung, an die Vereine und damit an die Unterstützung der Vereine durch die Gemeinde, an die Sport- und Spielstätten, an die Freizeitmöglichkeiten usw.

Gemeinden wie Höchststadt mit knapp 14.000 Einwohnern haben neben mehreren Sportplätzen, auch mit 400m-Bahnen, zwei Schwimmbäder, eine Eissporthalle u. a. Eine höhere Einwohnerzahl macht auch eine andere Infrastruktur erforderlich.

**Nur die Einkommenssteuer mitnehmen wollen und dann den Kopf in den Sand stecken, wird nicht funktionieren.**

Aber auch die Sanierung der Infrastruktur von Adelsdorf und der bedarfsgerechte Ausbau ist eine wichtige Aufgabe. Gespannt bin ich, wie und wann der Bürgermeister die dringende Sanierung des Oberdorfes angehen wird.

Die Idee, dort eine Nahwärmeversorgung den Bürgern anzubieten, wird nicht funktionieren. Die Kosten für die Bürger werden einfach zu hoch sein.

Das hätte man bei der Genehmigung des neuen Baugebietes vorschreiben müssen, da war aber nicht die geringste Bereitschaft der Gemeinde vorhanden überhaupt etwas vorzuschreiben. Mein Versuch hier wenigstens die Erdgasversorgung festzuschreiben wurde abgelehnt.

Ich kann mir mit den Erfahrungen der letzten drei Jahre nicht vorstellen, dass der Bürgermeister und dieser Gemeinderat die Energie und Weitsicht aufbringen werden, die Probleme zu erkennen und hier im Sinne der Bürger rechtzeitig Lösungen zu suchen.

**Das wäre dann eine bürgerfreundliche Politik!**

Vielen Dank